

DER KANZELDIENTST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 01.03.2015 / 10:00 Uhr

Die größte Katastrophe der Menschheit

Von Pastor Andy Mertin ©

Predigttext: „Aber die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der Herr gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft? Da sprach die Frau zur Schlange: Von der Frucht der Bäume im Garten dürfen wir essen; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Esst nicht davon und rührt sie auch nicht an, damit ihr nicht sterbt! Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was gut und böse ist! Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre, und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum wäre, weil er weise macht; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß. Da wurden ihnen beiden die Augen geöffnet, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie banden sich Feigenblätter um und machten sich Schurze.“
(1Mose 3,1-7)

Was war die größte Katastrophe der gesamten Menschheit? Kriege, Erdbeben, Hungersnöte, Epidemien? Allein im zweiten Weltkrieg gab es weltweit 55 Mio. Tote zu beklagen und Europa wurde verwüstet. Aber alle diese schrecklichen Ereignisse sind nur eine Folge von der schlimmsten und globalsten Katastrophe der Menschheitsgeschichte. Die Bibel verweist dabei auf ein Ereignis zu Beginn der Menschheit, welches nicht als Mythos oder als bildhafte Darstellung, sondern als geschichtliches Ereignis zu verstehen ist. Es war ein furchtbares Versagen der ersten Menschen, dessen schreckliche Auswirkungen uns bis heute alle fest im Griff haben. Was genau unter dieser Katastrophe zu verstehen ist und wie es überhaupt dazu kam, erfahren wir jetzt aus 1Mose 3, einem der wichtigsten Kapitel der Bibel. Wenn wir dies richtig verstehen, dann verstehen wir auch den Rest der Bibel.

I. EINE SCHLANGE IM GARTEN

Die Schöpfung, Berge und Täler, Tiere und Pflanzen, Mikro- und Makrokosmos ist ein Wunderwerk Gottes, über das wir nur staunen können. Mit größter Kreativität und Liebe hat Gott die gesamte Schönheit der Schöpfung in einen einzigartigen Garten namens Eden konzentriert zusammengestellt, um dem Menschen damit eine wahrhaft himmlische Oase auf diesem Globus zu schaffen. Adam und Eva durften als erstes Ehepaar und als Krönung der Schöpfung diese unfassbare Vielfalt und Großzügigkeit genießen und hatten dabei die Verantwortung sie zu verwalten und bewahren. Der Garten versorgte sie auch mit Nahrung und sie durften von allen Bäumen essen, bis auf einen. Gott selbst war in ihrer Mitte und nichts trübte das Glück und die Harmonie zwischen ihm und den Menschen. Stellen wir uns vor, wie Adam und Eva ausgelassen und fröhlich den Garten erkundeten und dabei das leckerste Obst und

Gemüse genossen, ohne Schadstoffe und Genmanipulation. Alles war perfekt und rein! Und nicht nur der Mensch ernährte sich von den Früchten der Pflanzen und Bäume, sondern auch alle Tiere, die in Frieden und Harmonie zusammenlebten, wie z.B. Löwe und Lamm, Fuchs und Gans, Storch und Frosch und Eidechse und Fliege. Sie jagten sich nicht und der Stärkere unterdrückte nicht den Schwächeren – es war eine einzige große Familie, die Gott und den Menschen erfreuten.

Da waren aber auch Tiere im Garten, die vielleicht nicht jeden von uns so gefallen, wie Spinnen, Käfer oder auch Schlangen. Während einer Arche Veranstaltung in Süddeutschland, übernachtete ich einmal bei lieben Gastgebern, die ein besonderes Hobby hatten – Schlangen. Auf meine ängstliche Frage, ob die denn gut in dem riesigen Terrarium verschlossen sind, bekam ich zu meinem Erschrecken die Antwort, dass der große Python schon hin und wieder ausbüxt und sich erst kürzlich den Dackel geschnappt hatte, der dann aber doch noch rechtzeitig vom Herrchen gerettet werden konnte. Die Nacht war dann etwas unruhig. Bei dieser Gastfamilie ist mir Gott sei Dank nichts passiert, aber im Garten Eden trieb eine Schlange ihr Unwesen, die weit gefährlicher war und sie hatte es ganz bewusst auf Menschen abgesehen. Die Bibel sagt: *„Aber die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der Herr gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau.“* Dieses Reptil war das klügste und außergewöhnlichste Tier auf der Erde und war nicht mit unseren heutigen Schlangen zu vergleichen, denn es konnte aufrecht gehen, wie uns die Bibel berichtet (1Mose 3,14). Außerdem konnte es sprechen, was für Eva keine Überraschung war. Aus dem ursprünglichen hebräischen Wort (Nachash, Tannin) für dieses besondere Reptil kann man Schlange als auch Drache (Jesaja 14,29; 30,6) vielleicht sogar eine bestimmte Dinosaurierart (Raptor) herleiten. Beim genauen Hinsehen, entdecken wir, dass es aber nicht nur ein außergewöhnliches Reptil war, sondern sich hier ein ganz anderes Wesen offenbarte.

Gottes Schöpfung ist die Erde, aber natürlich auch der Himmel und wir wissen aus der Bibel, dass es dort Millionen von Engelwesen gibt, die Gott als „dienstbare Geister“ (Hebräer 1,14) geschaffen hat und die sich in Hierarchien nach Fürstentümern und Gewalten unterteilen (Epheser 6,12). Und so wie die Erzengel Michael und Gabriel reale himmlische Wesen sind, so gilt dies auch für Luzifer, der aufgrund seiner Boshaftigkeit und seines zerstörerischen Wesens aber auch Satan, Teufel, Durcheinanderbringer, Feind, Widersacher, Vater der Lüge, Drache und eben auch alte Schlange genannt wird. Er war einmal der oberste Erzengel, der sich hier im Garten Eden als Schlange tarnt und dem Menschen wie immer verdeckt begegnet und ein Meister des Verstellens ist (2Korinther 11,14). Man darf sich Luzifer (= Lichtträger) also keineswegs als den Teufel vorstellen, der uns mit Hörnern, Pferdefuß, Schwanz und mit einem Dreizack als Chef der Hölle präsentiert wird. Nein, mit ihm hatte Gott sich das schönste herrlichste Engelwesen erschaffen und ihm offensichtlich die leitende Funktion in seinem himmlischen Hofstaat übertragen, wie wir aus den Worten des Propheten Hesekeil entnehmen können (Hesekeil 28,1-19). Hier geht es um die Beschreibung eines imaginären „Königs von Tyrus“, der letztlich aber doch nichts mit einem irdischen König gemein hat, sondern nur allzu gut auf Luzifer deutet. Er war der höchste Diener Gottes, bis ihm dies zu Kopf stieg. Er rebellierte und wollte so sein wie Gott. Dies wiederum ließ ihn unweigerlich in die Tiefe stürzen, denn Gott bestrafte ihn und verstieß ihn (Jesaja 14,12-17; 2Petrus 2,4; Judas 6). Michael schlug die Revolte nieder. Satan ist und bleibt nur ein Engelwesen. Er ist nicht allwissend, nicht allmächtig, nicht allgegenwärtig und nicht unveränderlich. Er ist überhaupt nicht wie Gott! Er ist Gott so vollkommen unähnlich, wie ein Geschöpf das nur sein kann. Gott ist vollkommen heilig und der Teufel durch und durch verdorben.

Wer hat also das Sagen in dieser Welt? Nicht nur das 2/3 der Engel auf Gottes Seite sind, der Teufel ist absolut unter der Kontrolle Gottes. Martin Luther sagte: „Der

Teufel ist der Kettenhund Gottes.“ D.h. er agiert nur im Rahmen der souveränen Ziele Gottes, um die Dinge zu erreichen, die der Herr in seiner ewigen Entscheidung für die Errettung der Sünder und die Zerstörung des Bösen vorherbestimmt hat. Doch in seiner Wut und Rebellion stürzt Satan sich seit seinem Fall auf die Schöpfung, um sich an Gott zu rächen. Luzifer und die anderen gefallenen Engel bzw. Dämonen, immerhin sind es 1/3 der himmlischen Heerscharen (Offenbarung 12,4), versuchen Gottes Schöpfung kaputt zu machen, die Menschen als die Krönung der Schöpfung von Gott fern zu halten, zu verführen und den Blick für die Wahrheit zu verdecken (Lukas 8,12; 2Korinther 4,4 u. 11,14; Offenbarung 12,9; Epheser 6,12; Matthäus 8,31). Dieses zerstörerische, buchstäblich dämonische Wirken hat in den Jahrtausenden der Menschheitsgeschichte auf der ganzen Welt furchtbar gewütet, wie wir aus der Geschichte wissen und nur unschwer um uns herum an all der Ungerechtigkeit, der Lieblosigkeit und dem Hass, den Kriegen und Umweltkatastrophen und Krankheiten erkennen können. Die alte Schlange ist heute mehr denn je am Werk und sucht wen sie verschlingen kann (1Petrus 5,8), denn sie weiß, dass ihre Zeit abläuft (Offenbarung 12,12). Pass also auf und lass dich nicht mit ihr auf ein Gespräch ein!

II. DIE STRATEGIE DES BÖSEN

Um sich vor den Angriffen des Bösen zu schützen, ist es wichtig seine Vorgehensweise zu kennen. Die Strategie Satans hat sich bis heute nicht verändert. Er hatte aber Jahrtausende Zeit um sie zu verfeinern und zu perfektionieren. Als erstes sät der Widersacher Zweifel, dann verdreht er Gottes Gebote und schließlich tut er das, was er als Vater der Lüge (Johannes 8,44) am besten kann – lügen.

Im Paradies, in jenem traumhaften Garten Eden, kommt es gleich zu Beginn der Menschheitsgeschichte zu einer folgenschweren Begegnung zwischen der „Schlange“ und Eva. *„Sie sprach zu der Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?“* Was für eine böswillige und durchtriebene Frage. Gott hatte doch genau

das Gegenteil gesagt. Aber dieses, „sollte Gott gesagt haben“, versuchte das Vertrauen zum Schöpfer zu untergraben und damit eigentlich alles komplett in Frage zu stellen. Diese rhetorische Frage: „Sollte Gott gesagt haben?“, gilt aber auch uns heute und in der Tat sind so viele Zweifel, die Menschen bezüglich Gott und Seinem Wort plagen und die Beziehung zu ihm verdunkeln. Deshalb höre doch nicht auf die Einflüsterungen des Bösen, sondern vertraue allein auf Gottes Wort. Was er sagt, das ist die Wahrheit!

Aber der Teufel wird nicht müde Gottes Wort zu verdrehen, oder auch aus dem Zusammenhang zu reißen, wie er es in der Wüste bei der Versuchung von Jesus getan hat (Matthäus 4,1-11).

Die Verfälschungen von Gottes Wort sind nach dem Zweifel säen, Satans zweiter Schritt. Im Garten Eden verdrehte er das Gebot und behauptete, dass Adam und Eva von keinem Baum im Garten essen durften, während genau das Gegenteil der Fall war. Gott hat in seiner Großzügigkeit und Liebe dem Menschen den gesamten Garten anvertraut und nur einen einzigen Baum in der Mitte ausgeklammert, von dem sie lediglich nicht essen sollten.

Aber warum eigentlich dieser eine Baum, der solche gravierenden Konsequenzen mit sich brachte? Hätte Gott ihn nicht weglassen können? Der Schöpfer hatte den Baum aber ganz bewusst in die Mitte des Gartens Eden gepflanzt um mit dem Menschen einen Bund der Werke zu schließen und ihm damit Grenzen zu setzen aber auch gleichzeitig seinen freien Willen und Gehorsam zu prüfen. Wenn sich Adam und Eva daran hielten, dann würden sie in Gemeinschaft mit ihm das Leben haben. Dies war der Lohn für die Erfüllung des Gebotes, für die Forderungen Gottes. Gott sagt: *„Ich gab ihnen meine Satzungen und verkündete ihnen meine Rechtsbestimmungen, durch die der Mensch lebt, wenn er sie tut.“* (Hesekiel 20,11) Wenn sie aber Ungehorsam waren, dann würde als Konsequenz der Tod, die Trennung von Gott erfolgen. Ihr Verhalten im Hinblick auf das Gebot nicht von dem Baum zu essen, entschied gemäß ihres freien Willens über ihre Zukunft. Der Mensch hatte die freie Wahl!

Doch zurück zur Strategie des Feindes. Die Wahrheit Gottes, seine Gebote werden heute ebenso verdreht und auf den Kopf gestellt. Womit sät die alte Schlange bei dir Zweifel und was flüstert sie womöglich in deine Ohren? Sollte Gott gesagt haben, dass wir neben Gott nicht auch andere Götter verehren können? Sollte Gott gesagt haben, dass man eine Ehe, die sowieso kaputt ist, auflösen und sich einen neuen Partner suchen kann? Sollte Gott gesagt haben, dass wir nicht in erster Linie als Mann und Frau füreinander geschaffen sind um Familie zu gründen, sondern um uns selbst zu verwirklichen und uns sogar selbst aussuchen können, welches Geschlecht wir sein wollen. Sollte Gott gesagt haben, dass er die Liebe ist und wir deshalb die Sexualität außerhalb der Ehe von Mann und Frau mit wem auch immer frei ausleben können? Nein, niemals hat Gott solche Dinge gesagt, sondern vielmehr jeweils das Gegenteil. Er hat uns seine Gebote aus Liebe und Schutz gegeben, damit wir ein gesegnetes erfülltes Leben haben. Aber es ist immer die gleiche Masche! Satan spielt sich als Gegengott auf, auch wenn er nur ein gefallener Engel ist und stellt das Heil bringende Gesetz Gottes auf den Kopf und manipuliert die Menschen wo er nur kann und bringt damit Chaos, Zerstörung und Verderben.

Der dritte Schritt seiner Strategie sind die Lügen, die natürlich in seinen subtilen Einflüsterungen von vorn herein schon mit eingewoben sind. *„Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!“* Luzifer verschweigt die katastrophalen Folgen der Bündnisübertretung und beschwichtigt und beruhigt mit fatalen Falschmeldungen. *„Keineswegs werdet ihr sterben!“* Oder anders ausgedrückt: Keineswegs ist das alles so schlimm! Keineswegs hat euer Verhalten Konsequenzen! Keineswegs sind wir schuldig und Sünde ist sowieso nur eine Erfindung der Kirche! Keineswegs werdet ihr aus dem Paradies verbannt! Keineswegs werdet ihr von Gott getrennt sein! Da sind so viele furchtbare Lügen und die Menschheit glaubt bis heute eher dem Widersacher, als der Wahrheit Gottes. Doch die Palette der

Unwahrheiten gehen weiter: Keineswegs hat die Bibel recht und ist Gottes Wort! Keineswegs kam es im Garten Eden zur Katastrophe, die uns heute alle im Griff hat. Keineswegs ist da ein lebendiger Gott, der den Ungehorsam des Menschen bestraft und Rechenschaft fordert. Keineswegs ist da ein Schöpfer, der alles in seiner Hand hält und regiert. Keineswegs hat Christus am Kreuz gesiegt und Sünder damit gerettet. Keineswegs ist Christus auferstanden! Nicht zuletzt auch in vielen christlichen Kirchen hat sich so manche Lüge festgesetzt, wie z.B. auch dass alle Religionen an den gleichen Gott glauben, dass Gottes Liebe alles toleriert, wir leben können, wie wir wollen und wir schließlich gemäß der Allversöhnungslehre, alle in den Himmel kommen u.v.m.. Satan ist es gelungen die Sinne zu vernebeln und den Blick für die Wahrheit zu verblenden.

Aber da war auch noch eine weitere Lüge des Teufels: *„Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was gut und böse ist!“* Satan versprach etwas, was Adam und Eva längst ausmachte, denn sie waren als Geschöpfe nach dem Ebenbild Gottes bereits wie Gott. Auch wenn sie das Böse noch nicht kennengelernt hatten, so war da dennoch eine gewisse Erkenntnis über den Unterschied von Gut und Böse, denn Adam hatte Eva wussten von der Konsequenz beim Bruch des Bundes. Sie hatten genau verstanden, worum es ging und Eva verschärft Gottes Gebot sogar und fügt im Gespräch mit der Schlange fälschlicher Weise ein, dass sie die Früchte des Baumes noch nicht einmal berühren dürfen.

Wem leihst du dein Ohr? Wem glaubst du, Gott oder Satan? Folgst du der Lüge oder der Wahrheit?

III. DER TIEFSTE FALL

Die Strategie des Feindes ging auf und der Mensch fiel in Rebellion gegen Gott und geriet stattdessen in Abhängigkeit zu Satan. Dies war der Supergau, die größte Katastrophe der Menschheit! *„Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre, und dass er eine Lust für die Augen und ein*

begehrenswerter Baum wäre, weil er weise macht; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß.“ Der Theologe Erwin Lutzer sagt: „Die Frau sah und wurde neugierig, sie nahm und wurde zum Dieb, sie aß die Frucht und wurde zum Rebellen und gab davon an Adam weiter und wurde so zur Verführerin.“ Es ist die typische Abfolge der Sünde. Da ist zunächst die Begierde, die geweckt wird, wenn man die Frucht nur sieht (welche es genau war, ist übrigens nicht bekannt), dann nimmt man sie auch schon und schließlich isst man sie und als Folge auf die Sünde hat man nichts anderes als den Tod zu erwarten (Jakobus 1,14). Adam und Eva versagten beide und folgten der Versuchung. Damit war der Bund mit Gott gebrochen. Sie waren mit einem freien Willen geschaffen und konnten der Versuchung des Bösen widerstehen und ja oder nein sagen. Doch sie entschieden sich für den Ungehorsam und die Auflehnung gegen ihren Schöpfer. Sie wollten wie Gott sein! Diese Ursünde, des Unglaubens und dass man keine göttliche Autorität über sich akzeptiert, hat alles zerstört. Der Mensch wollte unabhängig sein und sein eigener Herr sein, er wollte seine Bedürfnisse befriedigen und wurde dabei zum Sklaven des Bösen und der Sünde. Aufgrund des Ungehorsams machte der Mensch nun eine neue bittere Erfahrung und lernten das Böse kennen und unterscheiden. Eva wurde betrogen (2Korinther 11,3; 1Timotheus 2,14) und auch Adam versagte kläglich. Damit war ihr tiefer Fall besiegelt. Die Ebenbildlichkeit Gottes im Menschen wurde teils tief beeinträchtigt und ging teils ganz verloren, ebenso wie seine Würde vor Gott. Der Mensch degenerierte, seine Persönlichkeit zerrüttete und durch den Einfluss der Sünde ging auch der freie Wille des Menschen verloren. Jesus hat dazu gesagt: „Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Sklave.“ (Johannes 8,34).

Doch was genau ist eigentlich unter dem Begriff Sünde zu verstehen? Kurz gesagt: Alles, was sich gegen Gott und sein Gesetz richtet. Letztlich ist es die Rebellion gegen Gott, der auch Luzifer verfallen ist. Der Mensch will sich über Gott stellen, oder

schätzt etwas anderes höher als Gott. Der Philosoph Sören Kierkegaard hat gesagt: „Sünde ist das verzweifelte sich Weigern, meine tiefste Identität in meiner Beziehung zu und im Dienst für Gott zu finden. Sünde heißt: Ich versuche, ohne Gott mein Ich, meine Identität zu finden.“ Die Bibel erklärt den Begriff Sünde u.a. mit: das Ziel verfehlen (Röm. 3,23), sein Gesetz brechen (1Joh. 3,4), Gesetzlosigkeit (2Thess. 2,3), Übertretung (1Tim. 2,14), Ungerechtigkeit (Titus 2,14), Schlechtigkeit (Röm. 1,29), Bosheit (Apg. 3,26), gottloses Wesen (Röm. 1,18), Ungehorsam (Heb. 2,2), Rebellion (Hes. 2,3), Feindschaft gegen Gott (Röm. 5,10).

Denen die glauben, Eva wäre die Schuldige, sei gesagt, dass Adam doch die ganze Zeit daneben stand und nichts unternommen hatte. Nein, Gott macht vielmehr Adam als Mann verantwortlich und stellt ihn zur Rede und nicht Eva. Die Bibel sagt: „*Wie nun durch die Sünde des Einen die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist.*“ (Römer 5,18) Damit ist niemand anders als Adam gemeint, den Gott als erstes erschuf und eine besondere Verantwortung als Mann übertrug. Der Sündenfall betraf also nicht nur das erste Ehepaar im Paradies, sondern dadurch wurde die gesamte Menschheit mit ins Verderben gerissen. Wie ein gefährliches Virus (z.B. Ebola) breitet sich die Sünde seitdem aus und hat sich in den menschlichen Genen festgesetzt und nichts kann sie aufhalten. Wir haben die Sünde vererbt bekommen und sie haftet bereits von Mutterleib an uns. Deshalb ruft König David aus: „*Siehe, ich bin als Sünder geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen*“ (Psalm 51,7). Das Gift der alten Schlange hat die verheerendste Wirkung, die man sich vorstellen kann und die Folgen, der Lohn der Sünde, ist der Tod (Römer 6,23). „*Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.*“ (Römer 5,12) Letztlich ist damit aber auch der geistliche Tod gemeint. Die Bibel sagt: „*Die wir tot waren durch die Sünde.*“ (Epheser 2,5) Durch die Sünde ist der Mensch von Gott förmlich abgeschnitten

und vernimmt nichts mehr von ihm. Seine sündige Natur ist immer gegen Gott gerichtet und da ist nichts Gutes in ihm. Niemand ist davon ausgenommen, auch nicht der angeblich perfektteste Mensch, der durch seine großen Wohltaten auf sich aufmerksam macht. Nein, das Urteil der Bibel ist ernüchternd: *„Da ist keiner der gerecht ist, auch nicht einer. Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner der nach Gott fragt. Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner der Gutes tut, auch nicht einer.“* (Römer 3,10-12)

Der britische Astrophysiker Stephen Hawking, der sich als Atheist, Gottesleugner und angeblich klügster Mensch einen Namen gemacht hat, warnt die Menschheit gerade in diesen Tagen vor einer Gefahr die uns alle vernichten kann. Er sagt: „Der größte Fehler der Menschheit sind nicht Umweltkatastrophen, sondern die Aggression.“ Damit liegt er schon mal nicht schlecht, denn genau das ist ja eine der Sünden! Schade nur, dass der angeblich so kluge Wissenschaftler dann im Menschen die Lösung sucht und nicht bei Gott, denn er sagt weiter: „Die Empathie bringt uns zusammen und zwar in einem ruhigen und friedlichen Zustand.“ Empathie bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, Gedanken, Emotionen, Motive und Persönlichkeitsmerkmale einer anderen Person zu erkennen und zu verstehen. Nur genau das ist ja gerade das Problem der Menschen, dass man sich so eben nicht begegnet, sondern aufgrund der innewohnenden Sünde in Hass und Unversöhnlichkeit beharrt. Jesus bezeichnet deshalb unser Herz als eine giftige Quelle und sagt: *„Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen. Das ist's was den Menschen verunreinigt!“* (Matthäus 15, 18-19.) Die Bibel konstatiert, dass wir von Natur aus böse bzw. fleischlich und damit Sünder und Feinde Gottes sind. Paulus schreibt: *„Fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag es auch nicht“* (Römer 8,7). Wir

schaffen nicht Menschlichkeit und Mitgefühl aus uns selbst heraus und die Sünde ist auch nicht einfach nur so ein „Fehler“, sondern ist das Schlimmste und Grausamste, was zwischen uns und Gott steht und uns hoffnungslos von ihm trennt. Der Mensch hat seit dem tragischen Vorfall im Garten Eden alles verloren – alles ist zerstört, es ist ein hoffnungsloser Zustand und du bist mittendrin!

Aber Gott hatte doch alles so gut gemacht und nun dies. Da kommt dann unweigerlich die Frage: Ist ihm sein Plan entglitten? Muss jetzt ein Plan B her? Nein, Gott hatte stets die Kontrolle und hat das Negative lange vorher in seinen ewigen Plan eingewoben. Aber wie passt das mit der Liebe Gottes zusammen? Zunächst muss man festhalten, dass der heilige und gerechte Gott niemals auf irgendeine Weise zum Urheber der Sünde gemacht werden darf. *„Denn Gott ist Licht und in ihm ist keine Finsternis.“* (1Johannes 1,5). Die Bibel sagt über die Entstehung der Sünde: *„Doch wenn jemand in Versuchung gerät, `Böses zu tun,` soll er nicht sagen: Es ist Gott, der mich in Versuchung führt! Denn so wenig Gott selbst zu etwas Bösem verführt werden kann, so wenig verführt er seinerseits jemand dazu. Nein, wenn jemand in Versuchung gerät, ist es seine eigene Begierde, die ihn reizt und in die Falle lockt. Nachdem die Begierde dann schwanger geworden ist, bringt sie die Sünde zur Welt; die Sünde aber, wenn sie ausgewachsen ist, gebiert den Tod.“* (Jakobus 1,13-15)

Nun gibt es zwar einzelne Bibelstellen, die besagen, dass Gott auch Unheil schafft (Jesaja 45,7 und Amos 8,11), was jedoch nicht mit dem Bösen gleichzusetzen ist, sondern vielmehr als Bestrafung und Gericht Gottes für das Böse zu sehen ist.

Dann bleibt nur immer noch die Frage aller Fragen: Warum hat der allmächtige Gott denn überhaupt das Böse in seiner perfekten Schöpfung zugelassen? Drei Gründe können uns vielleicht helfen diese schwierige Frage etwas besser zu verstehen: Erstens hat Gott die Sünde zugelassen und in seinem ewigen Plan eingewoben, um seine Eigenschaften unter Beweis zu stellen. Jonathan Edwards hat als Erklärung gesagt, dass man durch die

Finsternis das Licht erst richtig wahr nimmt. Ohne Sünde konnte Gott nicht Barmherzigkeit, Gnade, Vergebung und Errettung zeigen. Oder wie soll er seine Liebe uns nahe bringen, wenn es keine Feinde gibt, die ihn hassen. Zweitens lässt er das Böse zu, damit er seine Gerechtigkeit und sein Gericht ausüben kann. So wie er seine Liebe und Rettung für seine Kinder deutlich macht, so will er an den Gottlosen seine Gerechtigkeit erweisen. Und drittens, ließ Gott die Sünde zu, um sie für immer zu vernichten. Solange seine Geschöpfe die Freiheit hatten, sich für oder gegen die Sünde zu entscheiden, bestand immer die Möglichkeit, dass sie dem göttlichen Maßstab nicht gerecht werden könnten und die falsche Entscheidung treffen würden. Die Möglichkeit des Versagens würde sonst immer noch wie ein riesiger Meteorit, der an einem seidenen Faden über der Erdkugel hängt, permanent über der Menschheit schweben. Nun liegt der Sündenfall hinter uns und wir dürfen Gottes Heils- und Erlösungsplan durch den Glauben an Jesus als unseren Retter für unser Leben in Anspruch nehmen. Das Rettungsnetz des Evangeliums ist gespannt!

IV. DIE GRÖSSTE HOFFNUNG

Das Erste, was Adam und Eva nach ihrem tiefen Fall und der Rebellion gegen Gott realisierten war dies: *„Da wurden ihnen beiden die Augen geöffnet, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie banden sich Feigenblätter um und machten sich Schurze.“* Sie erkannten, dass sie nackt waren. In der Bibel ist dies ein Zeichen von Schwäche, von Demütigung, von Not und Entbehrung (5Mose 28,48; Hiob 1,21; Jesaja 58,7). Plötzlich waren das Glück und die Harmonie im Paradies beendet. Sie hatten schlechte Gedanken, die Unschuld (1Mose 2,25) war dahin, die Sünde hat ihre bis dahin reine Seele verdorben. Die ungetrübte Beziehung zwischen Mann und Frau war gestört und Schuld und Scham stellten sich ein. Die Intimität ihrer Beziehung war erschüttert und an die Stelle von Vertrauen trat Misstrauen. Diese Entfremdung voreinander, wollten sie ausmerzen indem sie sich Schurze aus Feigenblättern anfertigten. Es ist der verzweifelte Versuch

etwas zu überdecken, etwas wieder zu reparieren, was aber so nicht zu beseitigen ist. Denn als Gott sie wenig später rief, war ihre Nacktheit immer noch ein Thema und sie versteckten sich vor ihm (1Mose 3,10). Dies lehrt uns, dass alle menschlichen Versuche und Anstrengungen die Schuld zu bedecken, vor den Augen Gottes zwecklos sind. Gegenseitig mögen wir uns etwas vor machen können, aber vor Gott sind wir „nackt“ und alles ist offenbar. Jegliches Versteckspiel ist umsonst! Und dann geschieht etwas, was nach dem tiefsten möglichen Fall, nach der größten Katastrophe der Menschheit eine unglaubliche Hoffnung auf Rettung verspricht. Gott selbst bekleidet Adam und Eva mit Tierfellen (1Mose 3,21). Es ist das erste mal, dass auf der Erde getötet wird – Tiere werden geopfert, um die Schuld des Menschen zu bedecken.

Erinnert uns das an ein anderes Opfer? Die Tieropfer der Bibel sind bekanntlich Vorschattungen, Hinweise auf das kommende, große, einzigartige, perfekte, vollkommene Opfer, welches Jesus Christus, der Sohn Gottes ist, der sein Leben stellvertretend für Sünder am Kreuz gegeben hat. Er hat dort unsere Schuld und Sünde getragen und die gerechte Strafe des Vaters auf sich genommen. Wer dies für sich ganz persönlich in Anspruch nimmt, der wird von Gott von der Schuld frei gesprochen und die unvorstellbare Trennung als Folge des Sündenfalls ist aufgehoben. Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das ewige Leben! Sein Tod bringt uns das Leben, bringt uns die Versöhnung mit dem Vater.

Jesus selbst sagt über seinen Kreuzestod: *„Jetzt ergeht ein Gericht über diese Welt. Nun wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.“* (Johannes 12,31) Als Jesus am Kreuz starb, wurde damit auch Satan (1Mose 3,15; Römer 16,20) und seine gefallenen Dämonenengel besiegt und endgültig der Zugang zum Himmel verwehrt (Offenbarung 12,9), der zuvor noch punktuell möglich war (Hiob 1,6; 2,1). Und im Brief an die Kolosser lesen wir über die gesamten Auswirkungen des Erlösungswerkes von Jesus: *„Er hat euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und*

dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergab; und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen gegen uns stand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sich ans Kreuz heftete. Als er so die Herrschaften und Gewalten entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich an den Pranger und triumphierte über die an demselben.“ (Kolosser 2,13-15)

Aber noch hat das Böse weiterhin Macht und kann die Menschen auf der ganzen Welt verführen und Gottes Volk bedrängen, wie wir auch anhand der verfolgten Christen sehen (vgl. auch Offenbarung 20,7-8). Die Märtyrer im Himmel sehnen sich nach Gerechtigkeit und fragen: „Wie lange noch?“ (Offenbarung 6,10). Und auch die gesamte Schöpfung hofft auf das baldige Ende: „Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis jetzt.“ (Römer 8,22) Unsere Welt, die eine perfekte Schöpfung war, hat sich durch die Sünde zurückentwickelt. Aber die Erlösung, die Wiederherstellung naht, die Tage sind gezählt. Am Ende wird die alte Schlange, der gefallene Engel Luzifer für immer in den Feuersee geworfen. (Offenbarung 20,10) und Gott schafft einen neuen Himmel und eine neue Erde (Offenbarung 21,1 ff).

Zum Schluss noch eine kleine Geschichte. Ein Mann kommt mit einer großen Not zum Psychiater und klagt: „Immer wieder sehe ich nachts in meiner Wohnung eine riesige Schlange, und ich habe fürchterliche Angst. Aber alle halten mich für verrückt.“ Der Psychiater rät: „Sie brauchen sich nur jeden Abend vor dem Schlafengehen fest einreden: Ich bilde mir das alles nur ein, es gibt hier keine Schlange und nach 14 Tagen ist der Spuk vorbei.“ Wenige Tage später las man in der Zeitung: „Riesenschlange erwürgt Hausbewohner im Schlaf.“ Die Gesellschaft

will uns die Sünde ausreden und uns weismachen, dass die Schuldgefühle nur eingebildet oder anerzogen sind, bis uns eine Tages die Sünde kaputtgemacht und erwürgt hat. Die Bibel sagt: „Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend!“ (1. Johannes 1,8 ff) Auf die Frage, wo denn die Sünde ist, hat Martin Luther gesagt: „Die Sünde befindet sich nur an zwei Orten. Entweder ist sie bei dir, dass sie dir auf dem Hals liegt. Oder sie liegt auf Christus, dem Lamm Gottes. Wenn sie nun auf dir liegt, dann bist du verloren. Wenn sie aber auf Christus ruht, so bist du frei und wirst selig.“ Wo liegt deine Sünde? Welche Auswirkung hat die größte Katastrophe der Menschheit für dich ganz persönlich? Bist du noch im Zustand der Rebellion gegen Gott und von ihm getrennt? Oder ist sie durch den Glauben an Jesus den Retter überwunden und du kannst dich ein Kind Gottes nennen? Es sind Fragen, die über deine Zukunft entscheiden!

Fragen für den Hauskreis:

Die Schlange im Paradies hat viele andere Namen, die für schreckliche Eigenschaften Luzifers stehen. Welche sind es?

Auf welche Weise begegnen uns die Verführungen des Teufels? Was ist seine Strategie? Welche Zweifel sät er?

In welcher Weise wird Gottes Wort heute besonders verdreht? Was sind seine Lügen?

Worin genau bestand die Schuld Adams? Warum musste der Baum des Guten und Bösen im Garten sein? Warum ließ Gott das Böse zu?

Welchen tieferen Hinweis finden wir in den Schurzen, die sich Adam und Eva aufgrund ihrer Scham machen?